

allein accurat und gleichlaufende, sondern auch ohne alle mühselige Abfassung und Abstichelung des Zirkels, so gleich ihre verlangte Distanzen und Verjüngungen.

§. 325.

Aus dieser angeführten, von dem Herrn Inventore selbst mitgetheilten Beschreibung, wie auch bey fernerer genauen Untersuchung, so allhier, wegen ohne dem so wenigen Raum, wohlbedächtig übergehe, wird zur Gnüge leichte so viel abzunehmen seyn, daß dieser Parallelismus allerdings wegen anderer bequemen Eigenschaften so wohl, als vornehmlich um seiner dauerhaften und beständigen Accurateße, dem kurz vorhero beschriebenen Invento des Herrn Barnickels, den Vorzug streitig zu machen scheine, ob es gleich nicht so bequem, wie jenes, bey sich zu führen.

Da nun:nehro in der Beschreibung der Instrumenten, so zu denen Handgriffen nöthig, so weit gekommen, daß man vermittelst derselben eine gerade Linie ziehen, und ihre Länge abnehmen könne; so bekomme nun Gelegenheit, von denen Maasstäben und ihrem Unterscheide zu handeln: zusehenderst aber ist nöthig, von der Theilung derer geraden Linien zu gedenken, und die Mittel an die Hand zu geben, dergleichen mit einer Bequemlichkeit und guten Accurateße zu verrichten. Es handelt dannenhero

Das XXI. Capitel.

Von den Maasstäben, und Theilung der Linien.

§. 326.

Daß die Theilung der Linien nicht nur in der Geometrie, sondern auch im ganzen bürgerlichen Leben einem jeden zu wissen eben so nöthig, als bey einem andern, der zu lesen verlanget, die Rundschafft und Erkänntniß der Buchstaben erfordert wird, dieses wird niemand in Abrede seyn, noch weniger aber mir darinnen einen Einwurf machen, wenn ich sage, daß die Theilung der Linien das allervornehmste und nöthigste Capitel der ganzen Mathesis wirklich ausmache. Es ist aber darunter nicht allein die Theilung in vorgegebene und begehrte gerade Theile zu verstehen, sondern man muß auch geschickt seyn, bey verlangten ungleichen Theilen diese Theilung hurtig und bequem vor die Hand nehmen zu können.

Oben ist bey dem Proportional - Zirkel §. 282. solches zu verrichten; angewiesen worden; weil aber dieses Instrument, wegen seiner mühsamen Zubereitung, in Ansehung der vielen darauf zu tragenden Linien, allzu kostbar, und demnach nicht in aller derer ihren Händen seyn kan, die doch vielmahlen einer geschwinden Abtheilung, bey einer vorkommenden geraden Linie, vonnöthen haben; so will denen zu gute, hier ein und das andere bequeme und leichte Mittel angeben, so daß, wenn sie sich nur zu einem, das ihnen am bequemsten vorkommt, einmahl recht angewöhnet, sie ohne grosse Mühe und Zeit-Verlust sich in allen Fällen werden helfen können.

§. 327.

Der Unterscheid, den ein jeder zwischen zweyen ihm vorgelegten Grössen am allerersten durch das Augen-Maas begreifen kan, ist zwar unstreitig derjenige, wenn eine Grösse noch einmahl so groß als die andere, noch eher aber ist wahr-

Theatr. Geometr.

Do

zuneh-